

Wiesbadener Tagblatt.

60. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einpfeilige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Werben die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 518.

Preisnehmer No. 52.

Samstag, den 5. November.

Preisnehmer No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Die preussischen Landtagswahlen.

Was schon nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus als wahrscheinlich anzusehen war, daß nämlich durch die Wahlen nur eine unbedeutende Veränderung der bisherigen Parteigruppierungen herbeigeführt werden würde, ist durch den Ausfall der Abgeordnetenwahlen bestätigt worden. In der überwiegenden Mehrzahl der Wahlkreise sind die Mandate von den Parteien, die sie bisher inne hatten, behauptet worden. In den gewonnenen Parteien gehören in erster Reihe die beiden freisinnigen Gruppen, welche bisher im Abgeordnetenhaus in sehr schwacher Anzahl vertreten waren, jetzt aber noch über ihren Stand von 1893 hinaus gekommen sind. Einen unbedeutenden Zuwachs hat ferner das Centrum zu verzeichnen. Die Kosten dieser Gewinne werden einermassen gleichmäßig von den beiden konservativen Gruppen und der nationalliberalen Partei getragen, welche sämtlich eine jedoch nur geringe Einbuße erlitten haben. Diese kleinen Verschiebungen im Einzelnen sind auf die Parteigruppierungen überhaupt nur von geringem Einfluß, und in Bezug auf die Mehrheitsbildungen liegen die Verhältnisse im Wesentlichen mit den früheren Abgeordnetenhaus gleichmäßig. Die Eventualität einer rein konservativen Mehrheit, gebildet aus den Konservativen und Freisinnigen, ist — die Mehrheit im vollbesetzten Haus beträgt 217 Stimmen — nach wie vor ausgeschlossen. Im preussischen Abgeordnetenhaus sind wie in der vorigen Legislaturperiode drei Mehrheitsbildungen möglich. Einmal eine Mehrheit, bestehend aus den Konservativen und dem Centrum, zweitens eine aus den Konservativen und den Nationalliberalen und drittens eine Mehrheit, bestehend aus den Nationalliberalen, den Freisinnigen und dem Centrum.

Das neue Abgeordnetenhaus wird gegenüber dem alten eine größere Mannigfaltigkeit der Parteistellungen aufweisen, aber die „neuen Parteien“ treten zunächst in minoritate auf. Die demokratische Partei wird durch den Abg. Sögel in Frankfurt a. M. und zwar nur durch diesen vertreten. In gleicher Stärke ziehen die Antisemiten ins preussische Abgeordnetenhaus, deren Reichthümer durch den Abg. Werner in Aachen repräsentiert wird. Die an manchen Orten ins Werk gesetzte Beteiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen ist ohne positiven Erfolg geblieben. Die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen hatte zu heftigen Kämpfen innerhalb der Sozialdemokratie geführt, die eine für den Zusammenschluß in der Partei befehlige Gestalt angenommen hätten, wenn die sozialdemokratischen Führer nicht im letzten Augenblick es für geboten erachtet hätten, aus höheren Rücksichten in dieser Frage den Parteigenossen folgen zu lassen. Auf dem Hamburger Parteitag hatten die Gegner der Beteiligung, welche in dieser einen Bruch mit den Prinzipien der Partei erblickten, triumphiert, indem sie die Beteiligung an den Wahlen durch die daran geknüpften Bedingungen zur Unmöglichkeit machten. Auf dem Einzelpartei-Parteitag aber, auf dem diejenigen Parteigänger durch-

drangen, welche sich nicht mit dem Wechsel auf eine ferne und ungewisse zukunftsstaatliche Utopie begnügen wollten, wurde der Hamburger Beschluß umgeworfen. Trotzdem scheint die Wahlbeteiligung der Sozialdemokratie nur eine geringe gewesen zu sein und ihre Hoffnung, wenigstens eine repräsentative Rolle im preussischen Abgeordnetenhaus spielen zu können, ist nicht in Erfüllung gegangen.

Das neue Abgeordnetenhaus wird sich mit mannigfachen Aufgaben von weitgehender Bedeutung zu befassen haben. Die bedeutendste und einschneidendste dieser Aufgaben aber wird zweifellos die Reform des Wahlrechts bilden, nach welchem in dieser Form bei den jetzigen Wahlen zum ersten Mal gewählt worden ist und zweifellos zum letzten Mal gewählt sein wird. Durch die Steuerreform von 1893 ist eine derartige Verkleinerung der Besteuerungsverhältnisse hervorgerufen worden, daß die darauf basierenden Wahlen eine schwere Benachteiligung der minder bemittelten Klassen darstellen. Die Reformbedürftigkeit nach dieser Richtung hin wird fast nirgend mehr bestritten. Aber auch die Gruppierungen innerhalb der Wahlkreise, die Zersplitterung in einzelne Bezirke haben so unzulässige Verhältnisse ergeben, daß auch hier eine gründliche Reform unumgänglich ist. Dazu kommen die außerordentlichen Umwälzungen des jetzigen Wahlrechts, die einer allgemeinen Beteiligung hindernd im Wege stehen, sodaß auch hier der Bedarf der Reform angelegt werden muß. Schon aus diesem Anlaß der Reform des Wahlrechts wird die bevorstehende Legislaturperiode des preussischen Landtags sich zu einer höchst bedeutsamen gestalten.

Aber auch die Entscheidung über noch manche andere Fragen von weitgehender Bedeutung liegt dem Landtage ob, vor allem die Entscheidung über die Vereinbarkeitsnovelle, die, gemäß dem Verprechen des Reichskanzlers, nach der dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs das Verbindungsverbot für die Vereine aufgehoben, dem Landtage zugehen muß. Man muß darauf gefaßt sein, daß auch diesmal der Versuch gemacht werden wird, die Novelle mit reaktionären Maßnahmen zu bepacken, aber angesichts der Verstärkung der antikonserativen Mehrheit dürfte auch diesmal ein solcher Versuch aussichtslos sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. November. Nach der „National-Zeitung“ werden die beiden konservativen Fraktionen im neuen Abgeordnetenhaus 206 Stimmen haben, während zur absoluten Mehrheit 217 gehören. Sie haben 7 Mandate verloren. Ganz genau läßt sich diese Zahl auf die drei Fraktionen noch nicht verteilen, da die Angaben über die Verteilung einzelner neu gewählter Abgeordneter unklar sind. Den Reichstagsparlamenten blieben 142, den Freisinnigen 64 zugewiesen sein. Die liberale Seite des Hauses erhält die kleine Mehrzahl von 104 auf 111, welche sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilen dürften: Nationalliberale 76, Freisinnige 24, Zentrum 10, Freisinnige Volkspartei einschließlich des in Frankfurt gewählten Abgeordneten W.; das Centrum gewinnt 5 Mandate, die Liberalen verlieren einsigelt. Bei den Nationalliberalen sind u. A. ausgeschieden Dr. Hommer, Seifarth, Emmert und Gehr. Unterlegen hat bei den Nationalliberalen Groß und Dr. Oswald. Von den Freisinnigen hat der Oberpräsident v. Wittenberg nicht wieder kandidiert. Nicht wieder gewählt ist Herr Stöcker. Im Bündnis und haben Dr. Spahn (Centr.) ungeachtet seiner Kandidatur wiedergewählt worden. Wegen Wahlrechtsbeteiligung ist die Nummer 40 des „Berliner Volks-Journals“ bei den Berliner Zeitungverkaufläden auf-

Anordnung des Reichspräsidenten befohlen worden. Das Blatt enthält ein Portraitbildnis über den deutschen Kaiser auf Reisen, in welcher das Bildnis eine Darstellung des deutschen Kaisers enthält.

Im Reichs-Hausen blieb auch während der letzten Verhandlung die Orientierung ungeschaffen. Der Staatsanwalt befragte gegen den Angeklagten eine Geländekarte von einem Jahre, die Vertheilung der Bevölkerung. Hatten wurde wegen Majestätsbeleidigung und Verleumdung des Oberstaatsanwalts Dr. Richter zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

* Eine Abmachung zwischen der Türkei und Deutschland. Von einer Seite ist unterrichtet worden, daß die Türkei, die nachstehende Mitteilung zu, die wir jedoch unter allen Umständen wiederzugeben: Das Reichthum des Kaiserthums ist eine Abmachung folgender Art: Deutschland schenkt die Integrität der asiatischen Besitzungen des Sultans, wofür es dort kommerzielle und industrielle Privilegien erhält. Was ist der Inhalt, daß dies auf eine demostische Allianz zwischen dem Sultan und dem Kaiser hinauslaufe. Nachdem der Sultan von Halas Balas abgelehnt ist, wird die anatolische Seite der Türkei und Bagdad bis zum persischen Golf verlängert. Die Worte legt auf diese Weise an dem russischen Gebiet vorübergehend Bahn aus strategischen Gründen großen Werth. Von dieser Handlung gehen dann durchgehenden nach den Häfen und Handelszentren Aden, Suez, Smyrna, Istanbul, Bagdad, Konya, und Bagdad, wie Aleppo, Beirut, Jeddah, Jaffa und Tripoli. Deutschland wird eine neue türkische Anleihe unterstücken, wofür es auch an der finanziellen Reorganisation der Türkei einen Antheil nehmen. Der Sultan ist auf den russischen Einfluß Deutschlands in Jerusalem, ebenso wie auf Deutschlands politischen Einfluß in Konstantinopel großen Werth. Die Opposition des Reichstags gegen Deutschlands Einfluß in Jerusalem geht nur vom Reichspräsidenten aus. Die Reichspräsidenten sind nicht dagegen, da sie sehen, daß Frankreichs Einfluß dort im Niedergang ist.

* Romisch. In der Reichsversammlung, die in der vergangenen Woche in Rom tagte, ließ sich ein Diskurs ungefähr so vernehmen: Es sei an der Zeit, die alten Einrichtungen zu erneuern und einzuführen. Der Kaiser solle nicht mehr unter den Fremden und Gottesfürchtigen sitzen, der gehöre auf die Bundesbank. In seiner früheren Stellung (allerdings einem Dorf an der äußersten Grenze Italiens) sei das so gehandelt worden, und er erinnere sich noch sehr wohl, wie der Kaiserliche Kämmerer, der die Armenhäuser habe führen müssen. (Der Herr Diskursant hatte gewiss auf die Hand der Gerechten kommen: daß die Kirchen Deutschlands dürften nicht ausreichen, um heutzutage den Sünden und Ungläubigen Platz zu gewähren. Schon deshalb werden es die Sünden und Ungläubigen vorziehen, durch Unwissenheit in den immer leerer werdenden Kirchen zu glücken. D. H.)

* Reichsanwaltschaft für Unterbramms. Offiziell wird mitgeteilt, daß die Kaiserliche Justizverwaltung die Reichsanwaltschaften an Unterbramms und Räumliche Arbeiter von der preussischen Regierung demnach in verhältnißmäßig Weise aufgenommen werden wird.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Das kaiserliche Mitglied des Reichstages, die 64-jährige verwitwete Großherzogin Maria Antonie von Sachsen, Mutter der verstorbenen Kaiserin Elisabeth, liegt in ihrer Villa am Trautson im Sterben.

* Frankreich. In der letzten Kammerung des Reichstages, die am 2. November stattfand, wurde die Billigkeit der Regierung entworfen, die die Vollmacht über die Willkür macht, anstrengt zu erhalten, ebenso aber auch das Ansehen der Krone zu vertheiligen. Nach einer längeren Debatte, an welcher mehrere Abgeordnete der Rechten und Linken Theilnahmen, wurde eine Tagesordnung mit 229 gegen 111 Stimmen angenommen, wonach die Kammer die Vorarbeiten zur Regierung anstrengt und von derselben die Durchführung einer Politik der Reformen verlangt, indem sie die Regierung nur auf eine republikanische Richtung stellt. — Danach ergreift das Wort zu folgender Erklärung: Berufen durch das Vertrauen des Reichstages der Republik, haben wir den Wunsch, der uns die Reichstagesversammlung zu Ehren, die uns die Reichstagesversammlung zum 2. Oktober, die Suprematie der bürger-

(Nachdruck verboten.)

Schmücke Dein Heim!

(Eigener Katalog für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

1.

„Schmücke Dein Heim — sohe mit Gott — wasche mit Lust!“ — und wie die Stichworte heißen, die uns an den Strahlen und im Annonciren der Zeitungen mit großen Lettern entgegenleuchten, ein Mahnruf den Schwachen, eine Ermahnung den Starken. — Nun, man socht mit Gott — man wäscht mit Lust — das ist sehr reinlich und billig und verlangt weiter kein Verständnis. Man geht zum Antiquar oder zum Droguisten und die Sache ist zur Zufriedenheit erledigt. Aber mit dem „Schmücke Dein Heim“ ist es schon etwas schwieriger. Da ist es nicht genug, wenn man die verschiedenen Markt-Bezüge plant und mit dem erworbenen Plunder alle Möbel und Wände, alle Fenster und Türen und alle Ecken des Hauses „aus schmückt“, sodas der glückliche Bewohner sich selbst nur mehr als eine sehr überflüssige Dekoration darin erkennt, dem sein Flecken mehr bleibt, wo er sich heimlich fühlen könnte. Selbst dem bevorzugten Sterblichen, der bei Ausschmückung seines Heims mit Hunderten und Tausenden rechnen kann, ergreift es nicht besser, wenn er nicht Anderes als Geld dafür einzuheben hat.

Ja, trotz aller scheinbaren Vereinerung unserer Gesellschaft, des allgemein gesteigerten Kunstbedürfnisses, das sich, wenigstens in den Kreisen, sowohl im Bau wie in der Einrichtung unserer Wohnhäuser zeigt — man sehe nur die Fassaden an mit ihren Giebeln und Thron-Ausladungen, den Treppen und Thürschwänken und Ecken, die Zimmer mit ihren überladenen Gips-Ornamenten! — trotz allem befinden

wir uns seit Jahrzehnten in einer Geschmack- und Stilverwirrung, aus der wir uns nur langsam und mühselig zu erheben suchen. — Wenn, wie Taine sagt, der Stand der Kunst das Abbild und der Ausdruck der Sitten und der geistigen Verfassung einer Nation sind, so müssen wir dem Beobachter als ein sehr verwunderliches Volk erscheinen sein. Was haben wir uns nur im Laufe unseres Jahrhundert für sonderbare Wandlungen durchgemacht! Seit Jahrzehnten sind wir Deutschen „die Verfallsstadien für alle möglichen künftigen Imperien“ gewesen. Ein unaussprechliches Suchen und Versuchen —, aber unseren eigenen Stil haben wir nicht finden können. Unsere politische Unselbstständigkeit hat auch unsere künstlerische Entfaltung in fremder Abhängigkeit erhalten. Wir haben noch bis vor wenig Jahren den Unterschied zwischen Stil und Mode kaum erkannt —, die Kunst war ein Luxus bezugsloser Sünde, das Volk hatte keinen Antheil daran. Ein nationaler Stil kann aber nur aus der Volkssee heraus geschaffen werden.

Die große Revolution von 1789, die in Frankreich dem demokratischen Prinzip zum Sieg verhalf, sie fand ein zur That vorbereitendes Volk, das sich als konkrete Macht gegen Staat und Kirche wandte. Im „Schwarze der Horatier“ von J. Louis David fand die Volkssee ihren Ausdruck in der Kunst. Freilich war damit ihr Weggehen nicht vollendet, aber es war immer der Anfang einer ersten Kunst, die wenigstens dem höchsten lächelnden Scherz und Amorettenspiel ein Ende machte. Auch Deutschland blieb von jener mächtigen Bewegung nicht unberührt, aber dort unserer politischen Unmündigkeit und dem mehr nach innen geleiteten Wesen des Germanen entsprechend, äußerte sich die Wirkung mehr in moralischer Beziehung als geistige Erhebung, die in seinen Dichtern und Denkern zum

Ausdruck kam. Ein Lessing, Schiller, Kant, Fichte an der Spitze wurden zu Vorbildern und Bekämpfern der neuen Zeit, die Erwecker des nationalen Gedankens. Aber es blieb uns noch ein weiter Weg bis zur Verwirklichung der in tiefer Seele gehegten Ideale. Erst die 48er Bewegung ist ein Versuch, diese Ideale in That umzusetzen, und erst nach Ueberwindung der darauf folgenden Reaktionsperiode traten wir in eine Linie mit den anderen Kulturvölkern Europas. Mit der Erstarkung des Volkselementes durch Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, mit der Hebung des allgemeinen Wohlstandes begann auch in der deutschen Kunst ein erfolgreiches Ringen nach Selbstständigkeit.

Ich habe schon oben angedeutet, welche verhängnisvollen Wege wir in diesem Ringen genommen. Ich will sie in der Entwicklung der dekorativen und angewandten Künste, die in unserem modernen Haushalt ganz unentbehrlich eine bedeutende Rolle spielen, weiter verfolgen. Die dekorative Kunst ist Sache des Kunstgewerbes (nicht allein, D. H.). Unter Kunstgewerbe im engeren Sinn verstehen wir die Schöpfungen der Kunst, deren Gedanke neben der Befriedigung unserer künstlerischen Bedürfnisse aus einer praktischen Verwendung dienen. Mit der Steigerung dieser Bedürfnisse ist das Kunstgewerbe aus den Händen der Kunsthandwerker in die Hände der Industriellen übergegangen, nicht zum Vorteil der Kunst. Die sogenannte in ununterbrochenem Aufschwung befindliche Kunst-Industrie mit ihren Maschinen hat immer mehr mit Rücksicht auf eine lohnende Massenproduktion als in Rücksicht auf die Kunst gearbeitet. Mit ihrer billigen, aber höchst zwecklosen Waare hat sie den Markt überschwemmt und den Geschmack forumpiriert. Die Künstler mußten sich den Forderungen der modernen Maschinen unterordnen und die Kunsthandwerker wurden zu

[illegible]

Aus Kunst und Leben.

[illegible]

Aus Stadt und Land.

an dem Wäschenaushaufe wohnen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr aus, wenn sie zu Eltern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Gehilfen nach der Kasse und Stellung suchen, dann ein Jahr in der Werkstatt eines Maschinenbauers oder Schmieds. Diese Vorbereitung ist in vielen Fällen von den Pädagogen ausser Acht gelassen nicht beobachtet worden. Sie haben entweder die geistliche Beschäftigung in einer Privatbibliothek oder häusliche Kontrolle aufgenommen oder sind unmittelbar nach dem Verlassen der Schule in das Studium bei einer Technischen Hochschule eingetreten. Die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen sind in der Regel nicht in der Lage, die Schüler in der ersten Zeit ihres Studiums von Unregelmäßigkeiten derjenigen Abzulenken, wodurch sich dem Studium des Wäschenaushaufes zum Nachteil der Eintritt in den Staatsdienst wohnen wollen, auf die Bestimmungen aufzuerlegen machen.

an irgendwem Kunst, dem Kunstgewerbe, angedenken
zu, niemals gegeben. Eine sichere Linie künstlerisch gleich-
mässiger Durchbildung, der sich nur die besten Zeiten
der Antike und der Renaissance gleichmässig zur Seite
stellen ließen, führte in die von dem mit perlmutt-
schimmerndem gefestigten Schmucke des einfallenden, für
den hässlichen Gebrauch bestimmten Geräths, bis zu dem
von dem Gebrauch freien, im reinsten Sinn betriebslosen
Wert. Hier war ferner jene enstige Arbeitsfähigkeit und
Arbeitsliebe vorhanden, die in der vollständigen Durchbildung
des Wertes selbst ihren Genuß und Lohn findet, und die
den Kunsthandwerker nicht weiter treibt zu höheren Zielen,
und seiner mannlichen Tätigkeit damit die Höhe geistiger
und künstlerischer Arbeit glebt.*

„Diese künstlerische Arbeit als Resultat eines allgemeinen,
alle sozialen Schichten Japans gleichmässig umfassenden
Schönheitsbedürfnisses trat nun als auch für die neue deutsche
Kunst angreifendes Vorbild den deutschen Künstlern
vor Augen. — — — — — Kunst zur Natur ist
die neue Lösung geworden für die künstlerische Auffassung
des Wertes und Kunst zum Volke, zum allgemeinen Ver-
ständnis und Ansehn der Tugend für alles Das, was diesen
neuen Kunst entsprang. Kunstschaffter und Volksschaffter
sollten wieder in einem harmonischen Akte, in einer
deutschen Volkskunst zusammenfließen.“

„Das Wort Volkskunst mag in unfernen, mit
Schlagworten so gesegneten Tagen vielleicht nicht unpassend
zu einer fähigen Auffassung Anlaß geben, zumal ihm ja
durch nahegelegene Hocalionen ähnlicher Wortverbindungen
ein Belag kommt wie „Kremlenkunst“ z. B. — anheften
mag. Die deutsche Volkskunst hat ein höheres Ideal. Sie
will eine Begleiterin des Menschen durch sein Leben
werden, auch lebem, selbst dem einwässigen Gerichte seines
täglichen Gebrauches will sie zu ihm sprechen, und seine
ganze Umgebung will sie durch jene edle Schönheit des

und dabei doch auch wieder mit all der weissen Mühsamkeit
und Besonnenheit zum Siege führte, die wir an den

1

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a dark horizontal smudge near the bottom edge. There are also some faint, illegible markings near the top center, possibly from the reverse side or a previous page.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint horizontal lines and minor discoloration or foxing, characteristic of old paper. The page is set against a dark background, and the lighting is even across its surface.

Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen



mit nur guten Brennern:
Tischlampen von Mk. 1.50 an.
Wandlampen von 30 Pf. an.
Hängelampen m. Zug von Mk. 5 an.
Nachtlampen m. Sparbrenner von 50 Pf. an.
Corridor- und Closetlampen mit Sparbrenner von 30 Pf.
Ampeln in allen Farben von Mk. 2.50 an.

Für gutes Brennen aller Lampen wird garantiert.

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse.

Elegante
Säulen-Lampen
mit im. Onixfüßen
von Mk. 6.50 an.

Hochfeine Spitzen-
Lampenschirme
von Mark 8.— an.



Kirchgasse 48.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbepreise: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 18. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge-Erfahrungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Nocht, Fiedler, 16, Berg, Hof, Hirsch, 24, Heuss, Kirchgasse 47, Kover, Schmitt, 19, Lüw, Gumbrecht, 8, Meyer, Weisbach, 5, Oppermann, Gellmundstr. 56, Reiter, Schmitt, 1, H. Ries, Weisbachstr. 11, Schwarz, Weisbachstr. 7, Spies, Gellmundstr. 36, Unverzagt, Adelsbühl, 46, jederzeit entgegen. F 300

Weltbund

zur Bekämpfung der Vivisection
Abtheilung Wiesbaden.

Der Direktor, Professor Hall aus Marburg macht in N. 98 der „Deutsche“ vom 5. April '98 das grausamerende Geheimnis, das in manchen Krankenhäusern der Vivisection herrsche, das Kranke zu gewissen Experimenten verwendet werden.

Das Geheimnis wird durch folgende Thatsache illustriert: Im Januar 1891, als die Tuberkulose-Geheimhaltung bereits im Schmelzen begriffen war — Bischoff hatte bereits 27 Todesfälle nach Tuberkulose-Operationen festgestellt, Prof. Schmitt u. Prof. Schmitt in Wien, sowie Prof. Semola in Neapel der Anwendung des Mittels gewandt, die dermatologische Gesellschaft in Paris schwere Schädigungen der Patienten durch Tuberkulose mitgeteilt, Dr. Danneberg — Berlin hatte nachgewiesen, daß das Mittel den Ausbruch der Miliartuberkulose herbeiführen kann, Prof. Weisbach, daß 6% der Schwachen gehören seien, Prof. Weisbach — Halle u. A. hatten auch die biographische Geschichte des Mittels nachgewiesen —, da kamen die letzten Worte im kaiserl. Garnison-Lazareth zu Würzburg auf die Idee, das Gift, dessen mörderische Wirkung sie kannten, an Neutonen zu probieren. Dr. G. Port, ist heute, Weisbach, bekannte selbst, daß es den Neutonen ziemlich unklar war, auf welche Annahme hin eigentlich die Versuche unternommen wurden. 44 Neutonen waren es, an denen man Versuche mit dem Tuberkulin anstellte; dieselben mußten unter der Nachwirkung des Giftes bis zu 30 Tage im Lazareth verbleiben, u. erkrankten mehr oder weniger an Tuberkulose, u. dem obigen Versuche (Mittelschritt. 8) beigetreten. Jahresbeitrag Mk. 1. F 430 Fortsetzung nächsten Samstag, Abendausgabe.

Frauen-Verein,

Langgasse 9.

Große Auswahl handgestrickter Strümpfe und Socken.

Ein- und Reststricken wird gut und billig besorgt. F 305



Wer
Husten hat,



verschleimt oder heiser ist, gebrauche die seit Jahren bewährten
Musche's Malz-Zwiebel-Bonbons,
welche als schmeckendes und lindendes Mittel in ganz Deutschland beliebt sind.
Zu haben bei **Meier, Knapp, Goldgasse 9, A. Cratz,**
Langgasse, F. A. Dienstbach, Rheinstr. 4, **Taubert,**
Kirchgasse 6, **F. Meis,** Bismarckstr. 2, rothen Kreuz.



Die **Blooker'schen Cacaotassen**
stehen in **Detailgeschäften** den Käufern von
Blooker's holländischem Cacao

bei mindestens 2 Pfund zur Verfügung.

1907

Haupt-Depôt Wilhelm Ludwig Schmidt, Berlin NW. 6.

Farbige Wäsche

Ich seit Jahren eine Spezialität meines Geschäftes. Ich lasse diesen Artikel selbst anfertigen, sehe vor Allen auf vollkommene Größen, tadellose Färbung und Arbeit und verwende gute waschliche Stoffe. Dabei sind meine Preise ausserordentlich billig.

Wer Bedarf in diesen Artikeln hat, möge im eigenen Interesse nicht versäumen, einen Versuch bei mir zu machen.

Carl Claes,

Wiesbaden, 3. Bahnhofstrasse 3.

Groses Lager geeigneter Stoffe.

Eigene Arbeitstube im Hause.

Enorm billig,

so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter reinwollener 11993

Cheviot-

Knaben-Anzüge

mit weissen u. farbigen Ueberkragen und Einsatz, reeller Werth 9—12 Mk., Ausverkaufpreis jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster,
Oranienstrasse 12.



Probieren und vergleichen

Sie aus m. Weinlager folgende garantiert reine, sorgfältig ausgewählte, wohlbekommliche Weissweine.

Preis ohne Gl. bei 12 Fl. 35 Fl.

No. 10	Rheinfalter	40	33
" 12	Rheinwein	45	42
" 34	Moselwein	45	42
" 16	Nierstein	65	63
" 18	Oppenheimer	80	77
" 20	Oppenheimer Goldberg	95	92

Lebhaber und Kenner rheinl. Weine empfehlen ganz besonders No. 16, 18, 20. Sämtliche Weine werden auch in Fass von 25, 50 Ltr. etc. geliefert. Aeltere und feinere Weine zu gleich billigen Preisen.

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.

Weinkellereien: Rheinstrasse 82 u. 87.

Cravatten

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Oberhemden.

Friedrich Exner,
Neugasse 14.

11709

Bei mir

kauft man Winter-Schuhwaren jeder Art, sowie alle Sorten Leder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in nur wirklich gediegener Arbeit und bester Ausführung zu den enorm billigen Preisen. Arbeiter-Schuhe und Stiefel, sowie Wasserstiefel, nur thatsächlich bester Arbeit, in größter Auswahl äußerst billig.

Die so beliebten Filzsohlen zum Selbstausnähen, sowie alle Sorten Einlegesohlen sind frisch eingetroffen.

13184

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstrasse 9.

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden.

Friedrichstrasse 33. Telefon No. 636.
Complexe Homöopathie, Neu! wissenschaftlich begründetes Verfahren. Erfolge bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Hals-, Brust-, Magen-, Darm-, Nerven-, Nieren-, Haut- und Blasenleiden, Ausflüsse und Schwächezustände vorzüglich rasch.
Sprechstunden 3—5 Uhr.

Rothweine,

garantirt reine, keine Verfeinerung, 94er Angeltheimer per Fl. 1.20 Mk., 94er Balthardheimer per Fl. 90 Pf. rdt. Glas. Bei Abnahme von 12 Fl. 5 % Rabatt. Bon Franken und Reusslandsteiner bezogen.

Prima Kalbfleisch

per Pfund 80 Pf. Adelsbühl 7.

Woll-Flanelle,

gediegene, bestbewährte Fabrikate, für 12153

Blousen, Hauskleider, Morgenröcke, Unterkleider, Kinder-Kleider, Hemden, Sport u. s. w.

empfohlen in äusserst reichhalt. Auswahl.

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7.

150 Pf. Kilo-Büchse Hercules-Pad

empfohlen Carl Ziss, Grabenstrasse 80.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Grosse

Preis-Ermässigung

auf sämtliche

Damen- und Kinder-Mäntel.

Louis Rosenthal

47 Kirchgasse

Kirchgasse 47.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 518. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 5. November.

46. Jahrgang. 1898.

Das Schicksal ist in die Welt gepflanzt worden und es wird zu einem Baume werden, unter dessen Schatten die Nationen endlich erlöscht sein wird, in Frieden zu liegen.

General Tair.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Persak.

Zwei Tage nach diesem Besuche erhielt Markus eine Zeitung unter Kreuzband. Ein Artikel war rotz angefüllt.

Er handelte von der Verschandlung Markus' Rüdens, eines vielversprechenden jungen Künstlers. Großartig! Prächtig in der Farbe, eine Offenbarung moderner Kunst! Markus war zuerst empört über den blumpen Schwindel und schon auf dem Sprung zu der Redaktion, um die Unwahrheit der Nachricht zu konstatieren, dann unterzog er die Schrift der Adresse einer näheren Untersuchung. Eine weibliche Schrift, ohne Zweifel — Adal.

Da verlor sein Unmut. Und dann kam er in seinen Skizzen und Entwürfen, was sich wohl am besten eignen würde, um diese Dinge zur Wahrheit zu machen.

Die internationale Gesellschaft für Bodenerwerb war mit großem Aufsehen ins Leben getreten. Der Name Bullmann half aber als Bedenken und Mangelheiten hinweg. Man bewunderte nur noch die Großartigkeit der Idee, berechnete den ungeheuren Gewinn, welchen die Stadt als ein einziges so gewaltiges Unternehmen ziehen würde. Der Spielereifer fand neue, alles bis jetzt Dagewesene an Maschinen überbietende Maschinen. Was war dagegen ein Monte Carlo? Alle grünen Tische? Die Welt wurde von Neuem vergeben. Wer da nicht zugriff, hatte es sich nur selbst zuzuschreiben, wenn er einst mit leeren Händen daselbst.

Täglich gingen neue abenteuerliche Gerüchte von der Beihilfung des Auslandes. Engländer, Franzosen, Russen, türkisches Kapital schloß sich in Massen an. Auch die politische Trägheit verlor sich unübersehbar zu werden.

Die „Revue“ brachte spaltenlange, farbenprächtige Berichte über die im Gange befindlichen Anläufe in aller Welt.

Da lag man Namen, die man noch nie gehört. Da lag zum Beispiel in Iran am Alt Schurasse ein paradiesisches Land, bis jetzt nur ganz primitiv bewirtschaftet oder völlige Wildnis.

Bereits stand die Gesellschaft in Unterhandlung mit der persischen Regierung. Russisches Kapital fand sich bereit, mit förmlichem langjährigem Boden sich zu beteiligen. Verschickte in den afrikanischen Kolonien wurden gegen Garantien der Bebauung und Anzucht des Bodens verpfändet.

Das wirtschaftlich tode Kleinasien versprach reichste Ausbeute. Da gab es Länderstriche, welche der Mangel an Wasser wertlos machte, während bei geringem Aufwand von Mitteln und Arbeit das kostbarste Ackerland daraus gemacht werden konnte. Andere dagegen warteten nur der Entwässerung, um Tausende von Menschen ernähren zu können.

Rechnete man dazu die Verbesserung der Verkehrsmittel, der Verbindungen mit den Kulturländern, die unzähligen, noch gar keiner Berechnung unterzogenen zufälligen Ergebnisse, welche in diesen bis jetzt so trübsalig vernachlässigten Ländern nicht ausbleiben konnten, wie Ausfindung kostbarer Metalle, von Kohle, Petroleum, so war jeder Mißerfolg ausgeschlossen.

Die sensationellste Nachricht aber war folgende: Im Süden des Atlantischen Ozeans befand sich eine Insel, etwa sechs Quadratmeilen groß, den Seefahrern nur unter dem Namen l'Inconnue bekannt, wohl vulkanischen Ursprungs, mit herrlichem Klima, und in den Tälern zwischen den grotesken Gebirgen überaus fruchtbarer Boden. Die Entfernung des Landes von jedem Schiffsfahrt sei wohl die Ursache ihrer fast völligen Verlassenheit, obwohl den Berichten der Seeleute nach sich Spuren aller Befriedung vorfanden.

Den fraglichen Besitzrechtstitel beanspruchte eine englische Adelsfamilie, deren Vorfahren unter Elisabeth damit bekleidet sein sollten. Da aber diese untergeordnet sei und sich wiederholt vergebens nach einem Käufer umgesehen habe, siehe der Erwerb der Insel für die Gesellschaft nichts im Wege.

Mindestens 2000 Menschen könnten dort mit Arbeit und Fleisch eine neue bewohnbare Heimat gründen. l'Inconnue wäre so vortrefflich geeignet, den Peinlichkeiten für das großartige, sozialpolitisch höchst bedeutungsvolle System der Gesellschaft, und es sei bereits so gut wie beschlossen, die Insel in diesem Sinne unter eigene Verwaltung zu nehmen, gleichsam einen kleinen Versuchsaussatz zu gründen.

Bullmann selbst interessierte sich besonders für diese Idee und sei bereit, alles Risiko zu übernehmen.

Eine Dynastie Bullmann — warum nicht? war scherzhaft beifällig.

l'Inconnue wurde zur Insel der Seligen. Die im Volk nie aussterbende Idee eines Utopien ward von Neuem lebendig.

Unzählige Anfragen, Vorstellungen auf Beihilfung an dem zukünftigen Gemeinwesen liefen ein.

Es wäre jetzt schon ein Leichtes gewesen, den noch ungeborenen Staat mit allen zum bürgerlichen Leben nötigen Mitteln auszurüsten.

Die soziale Partei erklärte erst über diesen aus dem Menschenhaupte des Kapitals selbst entspringenden Gedanken; dann machte sie ihn notwendig zu dem ihren und deutete ihn zu ihren Zwecken aus.

Der Name Sigmars tauchte von Neuem auf.

l'Inconnue war nur das praktische Resultat der „Sozialen Evolutionen“.

Der „geniale Mann“ sah jetzt, wie Jeder wußte, im Redaktionsstab der „Revue“, welche, wie auch männiglich bekannt war, von Bullmann über Wasser gehalten wurde.

Man sprach von rechter Hand des Kommerzienraths, vom künftigen Generaldirektor der internationalen Gesellschaft, vom künftigen Gouverneur von l'Inconnue.

Sigmars ganze Thätigkeit war erwohnt.

Eine innere Begeisterung hatte ihn ergriffen für die Sache selbst, welche ihn weit hinausdrängte über sein gewöhnliches Streben, ihn den eigenen Erfolg wirklich vergessen ließ über den des Ganzen. Die gute Wirkung blieb nicht aus.

Seine hervorragenden Fähigkeiten, von diesen Schlägen gereinigt, traten jetzt erst in das volle Licht.

Er arbeitete nicht nur auf der Redaktion der „Revue“, sondern auch auf dem Bureau Bullmanns und gewann so rasch einen umfassenden Einblick in das vielgestaltige Getriebe eines Weltgeschäftes.

Dem Kommerzienrath entging nicht diese seltene Kraft, welche ihn ein glückliches Ungefähr hatte finden lassen, und er war entschlossen, sie auf seine gewohnte rücksichtslose Art auszubenten.

Zwei Umstände erschienen ihm dabei hinderlich oder vielmehr höchst gefährlich.

Er war gezwungen, Sigmars in die intimsten Verhältnisse des Unternehmens hinein zu lassen. Galt es doch, gerade die brüchigen Stellen, die unvertrocknenen Schwächen, vor der Öffentlichkeit zu bewahren, seiner alten, oft erprobten Taktik nach gerade diese zu stärken zu machen. Damit gab er sich aber, mehr als ihm lieb war, in die Hände des jungen, ehrgeizigen Mannes, welcher seine Erfahrungen gegebenen Falles ebenso rasch gegen ihn verwenden konnte.

Andererseits fühlte er instinktiv, von gleichem Geiste befeuert, die Grenzenlosigkeit der Wünsche und Hoffnungen des jungen Mannes, die selbst — er konnte sich längst darüber nicht mehr täuschen — vor seiner eigenen Tochter nicht mehr Halt machten — vor Hermine. Das war aber der empfindlichste Punkt Bullmanns.

Adla liebte er mit der zärtlichen Liebe, die stets solche Gegenfälligkeit erzeugt. Sie war der einzige Anknüpfung in seinem rastlosen Leben, sein heimliches Glück, zu dem er immer wieder floh.

Hermine war sein Stolz, sein Bräutchen des ehemaligen Arbeiters, mit dem er allen Hochgebornen, dem Aberglauben des blauen Hühners, höhnisch entgegengetreten konnte.

Dieser Mann der That, der Alles aus sich selbst gemacht, der durchbrungen war von Hohn gegen alle Vorurtheile der Geburt, ihre Mächtigkeit längst zu kennen glaubte, konnte kein höheres Ziel, als sein Kind einem hoch-aristokratischen Namen zu vermählen. Es lag dem Streben unbewußt ein Jahrhundert lang schweigend entragenen Leid entsprungenes trostloses Nachgefühlt zu Grunde, dem er auch das Glück Hermine's zu opfern bereit war.

Kein Wunder, daß ein Gefühl des Hasses geradezu sich regte gegen diesen Litteraten, diesen Abkömmling seines eigenen Standes, der es wagte, sein Ziel zu bedrohen, seine Augen zu Hermine zu erheben, daß dieser Hohn im Verhältnis zu dessen Unentbehrlichkeit wuchs.

Ja, wenn er Adla begehrte, Adla seine Liebe erwiderte, da hätten alle anderen Stimmen geschwiegen, und nur um eines hätte es sich gehandelt: Liebt sie ihn? Wird sie mit ihm glücklich werden?

Sigmars ward sich von Tag zu Tag seines Sieges bei Hermine sicherer. Ihr Schicksal, glücklichstehendes Leben konnte ihn bitter trüben, aber nicht irre führen. Er sah darin nur eine feste Aufforderung, sich ihrer würdig zu machen. Als Untergeordneter ihres Vaters hatte er keine Rücksicht auf ihre Hand. Es galt es, möglichst rasch sich zu einer leitenden Stellung emporzuarbeiten. Da tauchte plötzlich die Insel l'Inconnue vor ihm auf wie ein Phantom, und immer mehr verlor sich das phantastische Land mit seinen Zukunftsiräumen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller hiesiger Sterbekassen.

Wichtigster Sterbeversicherung.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterbensumme werden sofort nach Vorlage der Sterbende besichtigt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig: Vermögen zur Zeit 50,000 Mk. — Annahmen jederzeit bei den Vorständen: Mehl, Getreide, Obst, Wein, Eisen, Kupfer, Silber, Gold, etc.

Eintrittsgeld 5 Mk., monatliche Beiträge 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Das Geschäft

mit den

Scherz- und Zauber-Gegenständen

für

Damen, Herren u. Kinder

befindet sich jetzt

Webergasse 2, Entresol.

Reizende kleine Zauber-Gegenstände von 50 Pf. an.

Praktische, sowie unnütze Gegenstände, zu Geschenken sehr geeignet.

Scherzbriefe, Scherzkarten, Postkarten, Magical tricks, tricks with cards, tricks with coins are being sold and taught.

Täglich Neuheiten.

English spoken.

Mastgefäße, Fleisch, Butter, Honig

Pro 10 Pfund (einschließlich Verpackung): Eine Schmelzwasser-Suppe, oder 4-5 Enten, oder 3-5 Suppen-Hühner, Gansenten oder Gansenten, jung und fett, frisch geschlachtet, sauber gewaschen, 4.50, Rind- und Kalbfleisch, frisch, hinteres, mageres, 3.90, Rind- und Kalbfleisch, 3.90, Butter, täglich frisch, 4.50, Eier, 3.90, Honig, 1.90, Salz, 1.90, Pfeffer, 1.90, etc.

Wer für wenig Geld

gutes und dauerhaftes Schuhwerk erhalten will, der wende sich, bitte, Großstraße 9, an die Schuh-Zubehörs- u. Schuh-Hack-Rut gute und solide Arbeit wird geliefert.

Birnpyramiden,

hart, tragbar, ff. Tafelformen, wegen Mänuung sehr billig abgegeben.

Carl Praetorius, Gärtner, Walfmühlstraße 32.

Restaurant Quellenhof,

Veroststraße 11a.

Gute Sammler:

Großes Schlachtfest,

wozu freundlich einladet

Max Gross.

Wer

Bedarf in Schuhwaaren hat, versäume nicht einen Versuch zu machen in der

Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz,

von Gustav Jourdan,

Wiesbaden, Nicholsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Winter-Schuhwaaren

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Geschäfts-Princip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Als besonders preiswürdig empfehle:

Amerikanische Gummischuhe

der Boston Rubber Shoe Co., einer der grössten Gummischuhfabriken der Welt.

Spezialität: Storm Slipper und Tachüberstiefel mit Gummisohlen.

Vorzüge: Sehr leicht, solid und schöne Façon. Ferner halbes Lager in russischen Gummischuhen.

Lokal - Gewerbeverein.

Mittwoch, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

Vortrag

des Kunsthistorikers Oscar Ollendorff

über:

Meisterwerke
der alten italienischen Bildhauerkunst,
illustrirt durch Lichtbilder.

Eintrittskarten für Mitglieder kostenlos, Karten für deren Angehörigen à 25 Pf., Karten für Nichtmitglieder à 50 Pf., sind bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, erhältlich. F 856

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Kneipp-Verein.

Morgen Sonntag, 6. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Malzfañee-Bränzchen,

Wohlfahrt Seebold (Zölichhof), F 359

man will unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner freundlich einladen.

Der Vorstand.

In der Kapelle Bleichstraße 22 finden bis auf Weiteres jeden Sonntag, 6 Uhr Abends:

Öffentliche Vorträge

statt, zu welchen Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Thema:

Wie dankt Euch um Christus, wach Eohn

ist Er?

Eintritt frei.

H. Hardt.

Seemannsheln.

Bachforellen, Laim, Solos, Zander, Schollen, Limandes, Cablian, Neunaugen, Meier Sparten, Hal und Wasi. Geringe empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Enorm billig.

So lange Vorrath reicht

verkaufe einen Posten hoch-

eleganter moderner

Eskimo- und Flocke-

Paletots

(mit reinwoll. Lama

gefüttert) 13468

für nur

25 Mk.

Wilhelm Deuster,

Oranienstrasse 12.



Anker-Anthracitkohlen

der Zeche Bonne Espérance Herstal,

unentbehrliches Heizmaterial für alle Dauerbrand-

öfen, ausgesucht beste Marke, gesetzlich

geschützt, empfiehlt in jedem Quantum 18470

die alleinige Niederlage von

Th. Schweisguth, Kohlenhandlung.

Comptoir: Nerostrasse 17.

Tafeln - Vahyplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1898/99

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

8. lat. Kohlenkasten,

Ofenstürme,

Kohlenstapel etc.

empfehlen billig 12808

Franz Flössner,

Belgischstraße 6.

12. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Wochentag am 4. November 1898, vorrätig.

Nur die Gewinner über 200 Mark sind im hiesigen Nummern

in Beilage beigefügt.

(Gemeinnützige)

40.998 287 619 958 1077 119 380 1000 10 87 97 254 800 2025

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

Bogelfutter

von J. G. Molnath, Reutlingsplatz 7

ist das beste und billigste.

Ein gut erhaltenes Winter-

kleid und Stoff zu einem

Abendmantel billig zu verkaufen. Anzufragen

Sonntags den ganzen Tag. Wo? fragt der

Tagbl.-Verlag. 18780

(19001 244 (190001 404 541 668 954 114181 88 210 38 408 588 779 817

48 115009 74 237 381 96 99 413 15 18 1000 608 758 88 110018 38

225 10001 27 389 488 718 808 117044 110108 929 929 73 943 118108

79 277 955 331 36 587 627 10001 650 81 905 10000 110088 158 276

200 611 10000 19 98 91 980

12001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

77 104 9 8 61 900 21 400 170 378 471 817 770 96 974 99 974 484

514 278 96 958 959 957 143 92 959 957 735 959 907 7096 184 929

410 514 51 67 611 78 800 960 78 1000 99 408 998 988 1000 709

984 86 958 958 45 958 976 92 1000 781 980 97 99 1000 998

10001 157 10000 96 950 98 703 839 92 94 969 3014 16 959 97 680

Zur gefl. Beachtung!

Nach Auflösung meines Vertrags-Verhältnisses für die leihweise Lieferung von Kunstmöbeln u. Decorations-Gegenständen für die Bühne des Königlichen Theaters sehe ich mich veranlasst, die dadurch an mich zurückgelangten Gegenstände, die zum Theil ganz kleine Defecte aufweisen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Es befinden sich hierunter:

- 1 eichengeschnittene italienische Etagère,
- 1 Vitrine in Verni Martin,
- 1 Tisch,
- 2 Kommoden, } in Rococo,
- 1 Damen-Schreibtisch,
- 3 türkische eingelegte Tabourets,
- Mehrere Säulen und Postamente,
- 2 Ständerlampen,
- 6 persische Gebet-Teppiche,
- 8 „ Kasack-Teppiche (ca. 1 1/2 x 3 Meter),
- Eine Parthie persischer Zimmer-Teppiche in verschied. Größen,
- 1 altdentscher Hängeleuchter, sog. Lüsterweibchen,
- Eine Parthie Figuren in echter Bronze u. Kunstbronce,
- Diverses Porzellan

und Anderes mehr.

Hervorragende Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken. Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

18769

Nathan Hess,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Wilhelmstrasse 12.

(Gegründet 1844.)

Wilhelmstrasse 12.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Saalgasse 36,
empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigen
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,
Juwelen, Zahngebissen.

Gott. Säringe 5 u. 6 St., Rollmöpfe 6 St., 10 St. 55 St.,
Cardinen per St. 40 St., Bismarckhänge 8 St., Lei-
fardinen Bäume 40 St.

A. Hoepfner, Bismarckring 23.

Tannen-Deckreiser, sowie prachtvolle Waldheine
Ernst Oertel, Gärtner, Schwabacherstrasse 55.

D. - Filzpanzertel mit Filzsohlen mit Filz- u. Ledersohlen
D. - Filzschlappen
Ein Sohlen D. - Knopf- u. Schürhaken
Alle Sorten Seiden-, Damen- u. Kinder-Strümpfe
in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen.

Philipp Schönfeld, Goldgasse 17.

Hühneraugen

z. entfernt schmerz- u. ge-
los J. Kuhl, gepr. Heil-
gehilfe, Kerkstraße 6. Unentgeltliche Beratungen!

Der Eingang

zu den vergrößerten Bureau-Räumen

des

Bankgeschäfts

von

Paul Strasburger

befindet sich von jetzt an

Museumstrasse.

Chrysanthemum-Ausstellung.

Fremde dieser hochinteressanten Pflanzengattung sind zur Be-
sichtigung einer in voller Blüte stehenden größeren Sammlung
höflichst eingeladen.

Gärtneri von Wilh. Haas, Biedersteinerstr. (Wohlfahrtshaus).

Conditorei Fritz Kunder,

Museumstrasse 3.

Telephonruf 734.



12 Messer u. Gabeln

von Mk. 3.— an

12 britt. Esslöffel

von Mk. 2.— an

12 britt. Kaffeelöffel

von Mk. 1.— an 1244

empfiehlt in solider Waare

Franz Flössner,

Wellritzsstrasse 6.

Neue Feigen,

neue Datteln, neue Zistronen, neue Brod-
mandeln, neue Bohn- u. Haselnüsse, neue
Paranüsse, neue Apfelsinen empfiehlt billigst

E. M. Klein,

Telephon 663. — 1. kleine Burgstrasse 1.

18949

Junge mit Hafer gemästete Brat-Gänse

verf. fr. geg. Nachn. von 47 St. d. Hst. an. Enten 60 St.

D. Kriedel, Eßener (Ch.-Pr.).

Guter Mittagstisch wird außer dem Hause ab-
geschickt. Speisekarte, Tischdecken, etc.

Rußb.-Kleiderschrank,

mit u. ohne Gläser, 180 cm breit, hoch, umhänge-
bar für nur 30 St. zu verf. Bismarckstr. 10, Schreiner.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.

Ein großer Bilderrahmen 18, 1 St. z.